

Lieder

Xylotectus, Johann

Vorwort

2022 – ich arbeite seit September 2021 daran, die Bücher für dieses Jahr zu überarbeiten. Das bedeutet, dass neue Bücher hinzukommen und bestehende Bücher aktualisiert werden. Und da mittlerweile in der Lesekammer mehr als 1.000 Bücher zum Download stehen, ist das eine Menge Arbeit. Deshalb habe ich so früh wie möglich damit angefangen.

An den Büchern, die es schon gibt, ändert sich das Vorwort. Zusätzlich möchte ich Bilder der jeweiligen Autoren hinzufügen, so weit mir diese vorliegen. Und ein neuer Spendenaufruf steht auf der letzten Seite – es geht um die Kirche Jung St. Peter in Straßburg. Wer mich kennt, der weiß, dass ich für die Kirche der Reformationszeit in Straßburg eine ganz besondere Vorliebe habe – daher der Spendenaufruf für die Kirche, in der Capito und Fagio wirkten. Auch sprachlich wurden sie teilweise überarbeitet, wo möglich wurden sie auch erweitert.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Wie Christus den Lazarum vom Todt aufferweckt hat.

Inn Hertzog Ernst thon

Christus rüffet mit lauter stimm (Johan.xi.)
Lazare kumb herauß
und der verstorbe kam herauß
gebunden mit grabtüchern an henden und füssen.

ACh Got verleyh mir dein genad
das ich dein grosse wunderthat
mit freuden mög verkündenn.
Durch unnsern Herren Jhesum Christ
als im Johane geschriben ist
am ailfften wir das finden.
Es leyt ain stat in Jude
als ich das hab gelesen
die selbig hieß Bethania
ist Lazarus gewesen
der selb ein junger Christi was
wie es jhm aber weyter gieng
nun höret mich fürbaß.

Er ward auch kranck biß auff den todt
als er was in der gröstenn not
gar bald thet er da senden.
Biß in die stat Jerusalem
zum Herren das er zu jm kem
sein lebenn wolt er enden.
Jesus verzoch die selben fart
von wegen der umbstennder
vil volcks da zu ihm kommen war
auß allen stet und lender
als unns die schrifft das meldet klar
das Gotes krafft und herrlichkait
solt werdenn offenbar.

Als nun der annder tag verschin
da wolt er ziehenn auch dahin
het er jm fürgenommen
Das volck da zu dem Herren sprach
bist du nicht vor in ungemach
mit disem Juden kommen.
Jesus jm die antwort gab
red von dem rechtem grunde
warlich erschrick ich nicht darab
es seind im tag zwölff stunde
welcher dann darinnen wandlen wirdt
der hat das liecht der ganntzen welt
das er sich nicht verirrt

Das urtayl Gottes Kainer erkannt
es was jr grosser unverständ
das sy in wolten straffen.
Als er jn die meynung bricht
noch weyter er zu jnen spricht
und sagt er ist entschlaffen.
Darumb ich zu jm kommen wil
und will jn aufferwecken
damit ich Gotes werck erfüll
mein hand will ich außstrecken
ein grosse meng mit jhm gadt
die wort so er mit jnen redt
jr kain der verstat.

Als sy vom Herren hörten das
das Lazarus entschlaffenn was
da sprachenn sy mit freudenn.
Sein sach noch besser werdenn möcht
Jesus sagt jhn die meynung recht
und sprach er ist verscheyden.
Das bin ich gar von hertzen fro
das ich nicht was zu gegen
darumb ich des so lanng verzoch
allain von jrent wegen

wie jhr vor habt von mir gehört
das Gottes krafft und herrlichkait
dadurch geprysen werd.

Als er nah zu dem flecken kam
und Martha dise ding vernam
da lieff sy jm entgegen.
Die Maria dahaimen saß
und auch in grossem jammer wz
von jres Bruders wegen
Die Martha wz in kümernuß
und auch in hertzen leiden
Umb jren Bruder Lazarus
das er da was verscheiden
als sy Christum den Herren sach
von stund an sy jm entgegenn lieff
hört wie sy zu jm sprach.

Ja Herr den glauben hab ich fest
und werest du vor hie gewest
so wer er noch bey leben
Doch weiß ich wol in meiner not
was du begerst von deinem Gott
daselb wirdt er dir geben.
Jesus gab jr die antwort schon
das sag ich dir firware
dein Bruder der wirt auffferstan
dann wirdt dir offenbare
yetzund inn deiner grossen not
das alles stet inn Gottes gwald
das leben und der tod.

Jesus noch weyter redt mit jhr
ich bin fürwar das glaub du mir
die Urstend unnd das leben.
Yetzund erkenn ich das du bist
unser heylande Jesus Christ
der uns von Gott ist geben.
In dem sy jrer schwester rufft

als sie das her vernommen
das sie auffstünd eylends lieff
der Meister wer schon kommen
ehr ist auch selbs persönlich hie
als sye zum Herren Jesus kam
fiel sy auff jre knye.

Denn Herren sye gar noch empfieng
der unnmutt jhr zu hertzen gienng
fiennng an gar haiß zu weynen.
Ir gantze freundschaft bey jr was
nach dem sy hörten alles das
da weyntens all gemeine.
Auß liebe ward seyn hertz bewegt
gedult mit jhn zu habenn
er sprach wo hat man hingelegt
und wo ist er begraben
er zayget sein barmhertzigkait
die augen theten jm ubergon
auß grossem hertzen layd.

Sy fürten jn mit grosser klag
da Lazarus vergrabenn lag
als sy das hetten funden.

Ein grosser stain auff seinem grab
Jhesus d' sprach hebt jn herab
die Martha sprach zu stunde.
Nyemand jm yetzt helffen mag
vor laid möcht ich versinckenn
dann er ligt yetz am vierten tag
vnnd fecht schon an zu stincken
darumb so bemüß dich nit so sehr
ain klaine hoffnung hab ich mer
das er nun kumb wider her.

Nein sprach der Herr biß unverzag
gedenck dz ich dir hab gesagt
wann du an mich wirst glauben.

So wirdt dein Bruder auferstan
daran solt du keinn zweifel han
Got wirt jn hoch begaben.
Er wirt sein kraft und herlichkeit
in diser stund beweysen
darumb wir jn in unserm leid
auch darumb sollen preissen
den stein legtenn sy an ein ort
der Herr sach bald gehn Hymmel auff
sagt mir ein eings wort.

Also sprach er mit lauter stimm
O Lazare sprach er zu jm
stehe auff zu diser stund.
Als er nun die wort vernam
gar bald er zu jhm fürher kam
sein hend waren gebunden.
Mit leynwatt was er schön beklaidt
damit er wz umbfangen
gleych wie man eins zum grab bereyt
also kam er gegangen
Jesus auch seine Junger hieß
das sy jn solten lösen auff
was man jn ledig ließ.

Also end ich dise gschicht
als mich die schrifft des hat bericht
vnnd mir verstand hat geben.
Hört wie das wunder zeychenn bschach
so bald der Herr dz wort außsprach
da het er schon das leben.
Also hatt er sein Götlich krafft
vor allem volck bewisen
darumb er dise ding verschafft
darinnen Got wirt geprisen
darbey erkent ein yeder Christ
das Jesus Christus Gottes Sun
allein dz leben ist.

Amen.

Jacobslied

Welcher das ellend bauwen wöll
der mach sich auff und rüst sich schnell
wol auff die rechten strassen
Vater muter ehr und gut
sich selbs muß er verlassen.

Stab und ruten muß er han
mit Daud tröstlich ein her gan
im weg der Gottes gepoten
Der hefen Egypti achten nicht
des flaischs darinn gesoten.

Zum rechten brunnen muß er gan
die pfützen ungetruncken lan
will er der gsundthait pflegen
Bewar sich mit speiß die nicht zerinn
sein burd muß er tragen.

Für und für hang er alle tag
on hindersich sehen als weyt er mag
sorg soll er lassenn faren
Gott der speyßt die vögel und thier
der wirdt in wol bewaren.

Findt er ain Bruder auff der ban
soll ehr nit lassen mangel han
sein speyß und tranck im geben
Gnad und ablaß diser fart
ist dort das ewig leben.

Das ander Jacobs Lied

Welcher das ellend bawen wöll
sein Seel bewaren vor der Hell
der ziech auff Christus strassenn
Dann wer wie im das leben wil han
der muß die welt verlassen.

Er sech das ehr thu rechter buß
ain neuwer mensch er werden muß
von sünden sich bekeren
Wer glaubt inn Gott der helt sein gepot
durch Christum unsern Herren.

Der glaub on dwerck ist falscher schein
er muß durchs Creutz beweret sein
wie Gold im fewer probieret
Wer glauben rümbt
die werck nicht übt
der hat sich selbs verführet.

Ein rechter Christ zeucht Christum an
er ist fürwar die rechte ban
die warhait unnd das leben
Wer also glaubt dem ist erlaubt
durch Christum die sünd vergeben.

Sein hauß bawt er auch rechten grund
die liebe ist sein höchster bund
die warhait allzeyt preyset
treymbt unnd dringt
gutt werck sy bringt
den Glauben mit beweisen.

Ein rechter Christ der glaubig ist
der ist alzeit mit gedult gerist
kein ubels thut er rechen
Er lasset nach gibt Gott die rach
der wirt all ding außsprechen.

Also ist Christus Bilgerfart
fürwar seins Geyst inn solcher art
hatt unns ein fürbild glassen
das wir jm solten folgen nach
und bleiben auff der strassen.

Wer solchen Geyst bey jm nicht hatt
der such bey Got auch frü und spat

golt muß man von jm kauffen
Das höchste gut durch Christus blut
sonst hilfft kein walln noch lauffen.

Wer anders meynt zukommen dahin
der geht nit recht durch Christum ein
der thür hat er gefeelet
Ein dieb unnd mörder muß er sein
der alzeyt raubt und stelet.

Kain ander mitler noch heilant ist
der Apostel grund ist Jesus Christ
als sy uns selbs verkünden
Kein andern grund man legen mag
das leben sonst nicht finden.

Ein solcher weg ist unns berayt
der Bilger muß auch sein beklaydt
geschucht an seinen füssenn
Wer gnad unnd ablaß haben will
der muß sein sünd vor büssen.

Ein breyten hut den muß er han
den harnisch Gottes legen an
der Mantel der ihn decket
Vil böser wind jn wehen an
der feind jn hart erschreckt.

Ein Bilgerstab er habenn soll
das gaystlich schwerdt umbgürtenn wol
Gottes wort soll er wol fassenn
das außlesch die fewrig pfeyl
vom bößwicht werden geschossen.

Die flasch unnd Schüssel muß er han
speyß dir kompt von obenn herab
auß Christus leib thut fliessen
kein andre art auff diser fart
der Bilger mag geniessen.

Er sech das er gebeychtet hab
Christum der jm verzeihen mag
ja hie inn disem lande
Derweg ist weyt nach diser zeyt
kain büß mer ist verhanden.

Wacht auff jr Brüder uberal
wir haben ein hohen runtzenfal
durch den wir müssen lauffenn
das ist die welt mit jhrm geschell
thut uns schlagen und rauffen.

Der Bilger kompt mit seinnem trost
der unns am creutz mit blut erlost
der die welt hat verbunden
spricht leytt getrost und volgt mir nach
in diser letzten stunden.

Wer liebe hat der volgt jm nach
und sichs nicht an der Welte schmach
darbey wirdt glaub erkennet
wo dz nit ist
da ist kein Christ
wie offft man jn doch nennet.

Wer das nit glaubt der ist beraubt
fürwar ain Tauff ist jhm erlaubt
hie wil ichs lassen bleybenn
Doch welche recht Gottes kinder sind
sein Gayst wirdt sy wol treiben.

Das drit Jacobs Lied.

WEr das ellend bawen wil
der mach sich auf und ziech dahin
wol auf des Herren Strasse
Gedult und glauben darff er wol
soll er die welt verlassen.

Den weg den er nun Wandern sol
der ist Ellennd unnd Trübsal vol

das nemens wol zu hertzen
freud unnd lust fere gar dahin
bleybt nicht dann leyden unnd schmerzen.

Das fleysch förcht sich und sicht sich umb
ob ynndert ein feinnd dort her kumb
der es möchte erlangen
Rauscht ain blat vom baum herab
er meint er sey schon gfangen.

Wenn nun schon das fleysch zu boden geet
unnd jm der todt entgegen steht
so schwebt der Gayst frey oben
zeygt unns an die arge welt
die uns halt lang betrogen.

So stehet der Bilgram auff dem land
der Herr reycht jhm die trewenn hannd
kan jm den weg recht weysen
Kain gefar jm schaden sol
von obenn her wil er jn preysen.

Da hebt sich dann ein Rauschen an
wer fort wil farn auf diser ban
der feind der find also vile
flaisch unnd blut vermag es nicht
das man die all kan stillen.

Wo nicht der Hauptmann wer bereyt
unnd unns zu helffenn het gebenn bschayd
so wer es schon verloreenn
Schreyt unnd rufft kombt her zu mir
seyt jr auß Gott geboren.

Nimb hin das Creutz zu aller stunnd
ich hab mit dir gemacht ain bund
darauff solt du vest bauwen
Bleyb nur stet schaw nit zuruck
es sol dich nicht gerewen.

Ich bin der weg und auch die thür
sonst kompt kain mensch herauff zu mir
der vatter muß jn ziehen
Kain gewalt ist auff der erd
er muß sein zorn fliehen.

Darumb sey keck auff diser ban
die ich vor lengst gebawen han
ich bin den furtgewaten
Glaubst du nur von hertzen mir
es sol dir wol geraten.

Die forcht der welt laß faren hin
stell nitt nach gut unnd eytel gewin
du must es alles verlassen
leyb und gut schlag in die schantz
das heyst sich selber hassen.

Hab acht auff dich schauw eben auff
das dir niemands vor disem lauff
das zil laß dir nit rucken
Englisch klaider legt an der feind
versucht dich an allen stucken.

Der Munnd sol zu gesperret sein
hüt dich vor allem falschenn schein
hör deines Vatters stimme
Red still mit kurtzen wortenn
hüt dich vor seinem grimme.

Hörst du sein wort und folgest jm
fleüch aller Wölffen stimm
kenn jhn von hertzen alleine
Lebst in seiner forcht fort an
es wirdt dir alles raine.

Wenn du yetz schier kombst zu dem zil
erst hebt sich an ain Ennglisch spil
solt du das gstatt erlangen

eng und schlüpffferig ist der weg
mit fewr und wasser umbfangen.

Da geht dann angst und zittern an
das fleysch in der prob bestan
kain trost ist da zu finden
Gottes hand ist aber starck
kan alles sehr wol linden.

Hie ist alda der gayst bereyt
niemand ist der uns von Gott abschaidt
kain schwerdt noch last auff diser erd
Trag das Creütz biß an die stat
das klainer muß dir werden.

Hie fleüst dann her die ware rhu
inn der da ist kain spot spat noch fru
das ist das ewig lebenn
das du unns Herr versprochen hast
das wirst uns gewißlich geben.

Dem Vatter sey nun lob unnd ehr
der da was und ist ymmer Herr
und ewig helt sein namen
Christus der ist unser gott
des wir uns gar nit schamen.

Der Weg zum Himmel

Wer hie das Elend bauen will,
Der heb' sich auf und zieh dahin,
Und gehe des Herren Straße!
Glaub und Geduld dörft' er gar wohl,
Sollt' er die Welt verlassen.

Den Weg, den man jetzt wandern soll,
Der ist elend und trübsalvoll;
Das nehmt euch wohl zu Herzen!
Lust und Freud' schwimmt gar dahin,
Bleibt nur Jammer und Schmerzen.

Das Fleisch erschrickt und sieht sich um,
Ob ihm dorthier ein Feind schier kumm',
Der es mögt' gelangen.

Es rauscht ein Blatt vom Baum herab;
Es meynt, es sey gefangen.

Da hebt sich denn ein Kämpfen an,
Wer fort will ziehn auf dieser Bahn;
Der Feind' sind also viele.
Fleisch und Blut vermag es nicht;
Es muß sich lassen stillen.

Wo nicht der Hauptmann wär' bereit
Und wüßt zu helfen gut Bescheid:
So wär' es schon verloren.
Er ruft und schreyt: Kommt Her zu mir,
Bist du aus Gott geboren.

Ich bin der Weg und auch die Thür!
Es kommt kein Mensch herauf zu mir,
Der Vater muß ihn ziehen;
So große Gewalt auf Erd' nicht ist,
Es muß mein'n Zoren fliehen.

Mein Vater hat das Sein' gethan,
Sein heiliges Wort euch hören lan;
Damit zeucht er die Seinen.
Er hat den Himmel aufgethan;
Bald er sein Wort ließ scheinen.

Darum sey keck auf meiner Bahn,
Die ich dir lang' gebauet han
Und hab dir fürgebotten.
Gläubst du an mich von Herzen hie:
Es soll dir wohl gerathen.

Die weltlichs Furcht laß fahren hin,
Nicht stell nach Gut noch eitel Gwinn;
Du mußt doch all's verlassen.

Leib und Leben ganz geben hin,
Das heißt sich selber hassen!

Hab' acht auf dich, schau eben auf,
Daß dich nichts irr' in diesem Lauf;
laß dir das Ziel nicht rücken!
Engelisch Kleid legt an der Feind,
Versucht in allen Stücken.

Wenn du schier kommst zum letzten Ziel,
Da hebt sich an ein ernstlich Spiel,
Sollt du die Gestalt erlangen.
Eng und schlüpferig ist der Weg,
Mit Feur und Wasser umfassen.

Da geht denn Angst und Zittern an;
Das Fleisch muß in der Prob' bestahn;
Kein Trost ist da zu finden.
Gottes Hand ist aber so stark,
Kann alles sehr wohl lindern.

Hie ist der Geist allda bereit;
Niemand, der ihn von Gott abscheid't,
Kein Schwerdt noch Last auf Erden.
Trägst du das Kreuz bis an das End',
Das Kleinod muß dir werden.

Daher da fließt die ewig' Ruh',
In dem ist weder Spät, noch Früh,
Das ist das ewig' Leben!
Was du uns, Herr, versprochen hast,
Das wirst du uns ja geben.

Ewiger Gott, wir preisen dich,
Der du uns hast so gnädiglich
Gezeigt dein'n heiligen Namen;
Nim uns, o Herr, in deinen Fried'
Durch Jesum Christum! Amen.

Die Wahrheit ist gen Himmel geflogen,
Die Treu ist über Meer gezogen,

Die Gerechtigkeit ist vertrieben,
Die Untreu‘ ist in der Welt blieben.

Welcher das ellend buwen wöl.

Welcher das ellend buwen wöl,
der mach sich uf und rüst sich schnell
wol uff die rechten straassen!
Vatter und muter, eer und gut,
sich selbs muß er verlassen.

Stab unnd mantel muß er han,
mit Daud tröstlich ynher gan
im wäg der gottes gebotten,
Der häfen Egypti achten nit,
des fleischs daryn gesotten.

Zum rechten brunnen muß er gan,
die pützen ungetruncken lan,
wil er der gesundheit pflägen;
Bewar sich mit spyß, die nit zerrünn,
sin burde muß er tragen.

Für und für gang er all tag,
on hinder sich sehen, als wyt er mag,
sorg sol er lassen faren:
Gott, der da spyß die fögel unnd thier,
der wirt jn wol bewaren.

Findt er ein Brüder uff der ban,
sol er nit lassen mangel han,
sin spyß und tranck jm geben,
Gnad und Ablaß diser fart
ist dört das ewig läben!

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Oktober 2021, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“ von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Wie Christus den Lazarum vom Todt aufferweckt hat.	2
Jacobslied	7
Das ander Jacobs Lied	7
Das drit Jacobs Lied.	10
Der Weg zum Himmel	13
WElcher das ellend buwen wöl.	16
Quellen:	17
Spendenaufwurf	18
Jung St. Peter zu Straßburg	18